

Kreuzweg der Frauen 2024

ICON

Eingang/ Lied:

Dm Bb Cadd9 - s Bb,maj7

1 Kreuz, auf das ich schau - e, steht als
2 Kreuz, zu dem ich flie - he aus der
3 Kreuz, von dem ich ge - he in den

Bb A⁴ - 3 Gm7

1 Zei - chen da; der, dem ich ver -
2 Dun - kel - heit; statt der Angst und
3 neu - en Tag, bleib in mei - ner

C⁽⁴⁻³⁾ F Gm7 Am Am7 Dm

Eröffnung

1 trau - e, ist in dir mir nah.
2 Mü - he ist nun Hoff - nungs - zeit.
3 Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

Hinführung

Die Bilder des heutigen Kreuzwegs entstammen einem Ikonenkreuzweg, der in der Gemeinde St. Hubertus in Dresden hängt. Ikone – Eikon heißt Bild, Ebenbild.

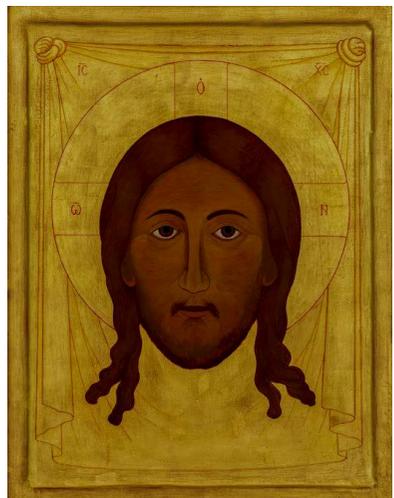
Wir Menschen wurden nach Gottes Ebenbild geschaffen
Ebenbild sein zu dürfen, heißt, Gott wirklich nahe sein zu dürfen.

Das vollkommene Ebenbild Gottes
aber ist Jesus.

Jesus ist das Bild Gottes.

Weil Jesus den Kreuzweg ging,
bezeugen wir in unserem Glaubensbekenntnis: „Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben. Hinabgestiegen in das Reich der Toten, am dritten Tage auferstanden von den Toten.“

Der Ikonenkreuzweg folgt diesen Stationen und wir wollen sie mitgehen



STATION 1: JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT



SPRECHERIN 1: **Wir schauen auf die Ikone**

Der Himmel ist golden gemalt eine Farbe für Gott.
Die Ikone zeigt: Gott ist in unserer Welt.
Auf einem Thron sitzt der Richter Pilatus.
Im Vordergrund sieht man Jesus.
Er beugt sich zu Pilatus hin, ihre Augen treffen sich.
Pilatus wird Jesus verurteilen. Ein ungerechtes Urteil.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, wie oft bin ich allein in meinem Leben.
Ich habe Angst.
Alle sind gegen mich.
Mein Gott, steh mir bei.

SPRECHERIN 2:

Aus der Heiligen Schrift (Johannes)

Und sie schrien: Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!

Doch der Richter Pilatus sprach: Ich finde keine Schuld an ihm.

Da schrien sie wieder: Er muss sterben! Kreuzige ihn!

Darum fragte Pilatus: Jesus, wer bist du? Redest du nicht mit mir?

Weißt du nicht, dass ich Macht habe,
dich freizulassen oder zu töten?

Da sagte Jesus: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir
nicht von oben gegeben wäre.

SPRECHERIN 3:

Du kriegst es ganz genau mit – fast jeden Tag in der Arbeit.

Es wird getuschelt über die neue Kollegin: Weil sie anders ist,
weil sie nicht der Norm entspricht, weil sie nicht alles mitmacht.

Sie wird gemobbt. Du kriegst es mit.

Aber du hältst lieber den Mund.

„Es ist ungerecht, aber was habe ich damit zu tun?“, denkst du.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Du warst wahrhaft stark.

Gib uns die Kraft, zur Wahrheit zu stehen,
für sie einzustehen und anderen beizustehen,
wenn Unrecht geschieht und sie uns brauchen.

Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

Wie reagierst du, wenn andere mit dem Finger auf dich zeigen?

Machst du mit, wenn alle mit dem Finger auf einen anderen zeigen?

Würdest du Nachteile in Kauf nehmen, um einem anderen Menschen zu helfen? Welche?

STATION 2: JESUS FÄLLT UNTER DEM KREUZ



SPRECHERIN 4: **Wir schauen auf die Ikone**

Das Kreuz prallt auf den Boden. Jesus stürzt auf die Knie. Er beugt sich nach vorne und krümmt Seinen Rücken. Die Geißel des Soldaten zischt durch die Luft und trifft Jesus.

Jesus schaut erschöpft, aber auch ruhig auf die Erde, weist mit der Hand auf sie, weil das irdische Wirklichkeit ist. Er ist gekommen, um sie zu erlösen.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, wie oft bin ich in meinem Leben anderen ausgeliefert. Sie kennen kein Mitleid, kein Erbarmen, keine Gnade.

In mir schreit es nur noch: „Gib auf!“

Gott, was soll ich nur tun?

SPRECHERIN 5:

Aus der Heiligen Schrift (Markus und Johannes)

Pilatus ließ Jesus mit der Geißel auspeitschen
und lieferte ihn den Soldaten aus.

Diese schlugen ihm ins Gesicht und verspotteten ihn.

Die Soldaten legten Jesus das Kreuz auf
und trieben ihn zur Schädelstätte.

Auf dem Weg verließ Jesus die Kraft,
und er fiel unter dem schweren Kreuz.

SPRECHERIN 6:

Ständig online, öffentlich präsent.

Stehst du zu dem, was du sagst und glaubst?

Zum Beispiel einfach so von deinem Glauben erzählen?

Da kommt dann ganz viel „Daumen runter“,

nein, nicht nur bei dir, überall,

auf alles, was mit Jesus und Glauben zu tun hat.

Respekt für dein Rückgrat!

Aber es ist nicht einfach

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Du hast Stand gehalten.

Wir bitten Dich, lass uns durchhalten,

wenn unser Weg schwer wird,

lass uns innehalten, wenn wir uns verrennen,

lass uns zu Dir halten, weil Du zu uns hältst.

Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

Wurdest du schon einmal gedemütigt?

Was brauchst du, um auf den Beinen zu bleiben?

Du verehrst jemanden? Wie wird das deutlich?

STATION 3: JESUS WIRD AN DAS KREUZ GENAGELT



SPRECHERIN 1: **Wir schauen auf die Ikone**

Die Todesstrafe wird vollzogen.

Von drei Seiten schlagen die Hämmer, laut, hart, dumpf.

Die Männer nageln Ihn fest.

Jesus ist auf dem Bild viel größer als die Menschen zu sehen,
weil nur eines wichtig ist: ER.

Er lässt sich festnageln auf Seine Liebe zu den Menschen.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, sie haben mich in ihrer Gewalt.

Mein Leben liegt in ihren Händen.

Es ist brutal.

Mein Gott, bist nicht Du der Herr
allen Lebens?

SPRECHERIN 2:

Aus der Heiligen Schrift (Markus)

Und sie kreuzigten ihn.

Stille

SPRECHERIN 3:

Tod durch Kreuzigung:

Diese Grausamkeit ist für uns heute kaum mehr vorstellbar.

Und doch gibt es noch immer viele Länder auf der Erde, die nach ihrer gültigen Rechtsordnung schwere Vergehen mit dem Tod bestrafen – oft aus politischer Willkür oder Diskriminierung Andersdenkender, oder Andersgläubiger.

Auch die Todesstrafe für Jesus vor 2000 Jahren war ein Mord.

Aus christlicher Sicht ist jede Todesstrafe menschenverachtend, lebensverachtend und gottesverachtend.

Gott allein ist der Herr des Lebens.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Gewalt, Mord und Tod gehören bis heute zu unserer Welt.

Wir bitten Dich um Kraft

für den Widerstand gegen das Töten,
um Mut zum Schutz des Lebens und darum,
dass Dein Reich komme.

Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

In welchen Situationen hast du dich schon mal für andere eingesetzt, wenn Unrecht geschehen ist?

Gott, der Herr des Lebens – auch am Anfang und am Ende des Lebens?

Wer ist der Herr deines Lebens?

STATION 4: JESUS STIRBT AM KREUZ



SPRECHERIN 4: **Wir schauen auf die Ikone**

Jesus stirbt am Kreuz, schuldlos getötet.

Johannes steht am Kreuz und Maria, seine Mutter.

Sie erkennt in diesem Augenblick:

Wenn Jesus selbst so furchtbar leidet,

dann ist Er mir nah, dann ist Jesus bei mir.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, wie oft verliere ich mich in meinem Leben.

Unendlich weit bin ich weg von dem,
was mein Herz lebendig macht.

Wie oft fürchte ich, alles ist sinnlos, weil der Tod das Ende ist.

Mein Gott, wo ist eine Liebe,
die mich tröstet und mich rettet?

SPRECHERIN 5:

Aus der Heiligen Schrift (Markus und Johannes)

Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:

„Eloï, Eloï, lema sabachtani?“

Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dann hauchte er den Geist aus.

Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand,

ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:

Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

SPRECHERIN 6:

Jesus gab sich hin. Für dich.

Er ist bei dir. Immer.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Du bist gestorben, wie ein Mensch stirbt.

Du bist das Zeugnis von Gottes großer Liebe zu uns

Lass uns im Herzen erkennen,

was Du für uns getan hast.

Und was Du für uns tust. Amen.

Lied: (oder: Du für mich)

Zwi-schen Him-mel - Er-de aus-ge-spannt der Herr, Him-mel
und Er-de ver-bin-det er. Die Ar-me aus-ge-streckt in
un-sere Welt, um uns zu schen-ken, was uns trägt und
hält: Lie-be groß und weit, Lie-be groß und weit,
1. Lie-be so weit wie die E-wig-keit
2. Le-ben groß und weit wie die E-wig-keit.

STATION 5: JESUS WIRD VOM KREUZABGENOMMEN



SPRECHERIN 1: **Wir schauen auf die Ikone**

Joseph von Arimathäa nimmt den toten Jesus vom Kreuz und hält ihn. Er übergibt ihn in die Arme von Maria, der Mutter Jesu. Zärtlich ist die Berührung zwischen der Mutter und dem Toten. Wange an Wange.

Wie früher, als Jesus noch lebte.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, ich kann es nicht fassen, doch es ist wahr:

ich habe einen Menschen geliebt, doch jetzt ist er tot.

Ich weine, weil meine Trauer so groß ist.

Er fehlt. Er ist weg. Ich kann diesen Menschen nicht mehr spüren.

Mein Gott, was kann ich überhaupt noch tun?

SPRECHERIN 2:

Aus der Heiligen Schrift (Markus und Johannes)

Joseph ging zu Pilatus
und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Dann nahm er ihn vom Kreuz ab.

SPRECHERIN 3:

Es ist unglaublich schwer zu fassen,
wenn ein Mensch stirbt, den du lieb hast.
Vielleicht hilft es, wenn du den toten Menschen noch einmal siehst
und sie oder ihn berührst.
Nicht umsonst gibt es auch heute noch den Brauch,
die Toten zu Hause feierlich aufzubahren.
So eine letzte Begegnung mit einem geliebten Menschen
ist wichtig für das Abschiednehmen.
Du musst es ja erst fassen:
Du spürst, dass in der Hand, die du berührst, kein Leben mehr ist.
Die verstorbene Person ist dir noch genauso lieb
und gleichzeitig ganz fremd.
Aber du hältst diese allerletzte Begegnung und Berührung aus,
weil dir dieser Mensch so lieb und wichtig war.
Diese Liebe hört mit dem Tod nicht auf.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Du hast die Menschen geliebt.
Deine Liebe hilft uns in den schwersten
Momenten, auch in der Trauer, auch im Tod. Hilf uns, Jesus, dass
wir leben und lieben. Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

Wo bist du mit dem Tod in Berührung gekommen?
Wie war das für dich? Was war schwierig?
Was hat dir dabei geholfen?

STATION 6: DER LEICHNAM JESU WIRD INS GRAB GELEGT



SPRECHERIN 4: **Wir schauen auf die Ikone:**

Der Leichnam Jesu wird in ein Höhlengrab gebracht. Die Freunde von Jesus, die bis zuletzt bei Ihm geblieben sind, halten zusammen.

Gemeinsam tun sie das, was sie für Jesus noch tun können: Sie haben die Leiche von Jesus mit duftendem Öl eingerieben und Ihn dann in ein Leinentuch gewickelt.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, ich habe Angst vor dem Tod.

Er ist so endgültig, alle Liebe ist zu Ende, es gibt nichts mehr, was uns zusammenhält.

Mein Gott, ich blicke auf Dich, woher nur bekomme ich Hoffnung?

SPRECHERIN 5:

Aus der Heiligen Schrift (Lukas und Johannes)

Zusammen mit wohlriechenden Salben
umwickelten sie Jesus mit Leinenbinden.
Sie legten ihn in eine Grabkammer,
die in einen Felsen gehauen war,
und in der noch niemand bestattet worden war.

SPRECHERIN 6:

Du stehst auf dem Friedhof und kannst es noch nicht fassen.
Der Sarg ist verschlossen. Er wird ins Grab gesenkt.
Endgültig. Deine Freundin, mit der zusammen du so viel erlebt
hast, lebt nicht mehr. Ein Autounfall.
Du bist völlig traurig.
Es ist gut, dass du nicht alleine bist.
Aber tief in dir ist eine Sehnsucht:
Dass trotzdem nicht alles zu Ende ist.
In Dir ist die Hoffnung, dass mit dem Tod
nicht einfach alles aus ist.
Weil es Jesus gibt.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Du bist uns nah, wenn wir zusammen nach Dir fragen,
zusammen das Leid ertragen, zusammen Hoffnung haben.
Dafür danken wir Dir. Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

Deine Freunde und dich – was hält euch zusammen?
Was ist eigentlich der Tod aus deiner Sicht?
Wenn sich dein Leben gerade nach „Power Off“ anfühlt: Was gibt
dir Hoffnung? Wer? Wie?

STATION 7: JESUS STEIGT IN DIE UNTERWELT



SPRECHERIN 1: **Wir schauen auf die Ikone**

Hinabgestiegen in das Reich des Todes war Jesus. Dort, wo keine Liebe mehr vordringt. Jesus ist gestorben. Er ist auferstanden. Mit Ihm zerspringen die Tore dieser Unterwelt.

An der Hand Jesu folgen Adam und Eva, und mit ihnen folgen alle Menschen. Sein Kreuz wird zum Zeichen: Es war die Hölle.

Dagegen half nur Seine Liebe. Jetzt sind die Menschen frei, zu leben und Ihn zu lieben.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Mein Gott, ich bin mitten im Leben und doch ganz allein.

Meine Einsamkeit fühlt sich an wie der Tod.

Mein Gott, niemand ist bei mir. Ich bin getrennt, vom Leben und von Dir. Wo kann ich noch sein, wo ist meine Rettung?

SPRECHERIN 2:

Aus der Heiligen Schrift (Johannes)

Jesus Christus sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

SPRECHERIN 3:

Der Tod ist nicht das Ende, auch nicht der Schmerz.

Und auch die Sünde, die Einsamkeit und die Angst haben nicht das letzte Wort.

Das ist das Geschenk Jesu an dich: Seine Liebe und seine Freundschaft mit dir

Setz dich ein gegen jede Unfreiheit, kämpfe für Gerechtigkeit, Frieden und echte Freiheit der Menschen in unserer Welt und deines eigenen Herzens.

Vergib, liebe, lebe: werde ein Bild der Freundschaft mit Jesus.

Jesu Kreuz ist das Symbol Seiner Liebe – und deiner.

Trag sie weiter, das ist der Sinn.

Wir beten gemeinsam (Alle)

Jesus, Deine Liebe gilt uns.

Mit Deiner Liebe haben das Dunkel, die Einsamkeit und der Tod keine Macht mehr. Wir sind frei.

Mit Dir zu leben, heißt zu lieben.

Bei Dir zu sein, heißt zu leben.

Amen.

Liedruf oder Musik

Zum Nachdenken

Du bist als Gottes Ebenbild geschaffen. Was ist von Ihm zu sehen, wenn man dir begegnet?

Fühlst du dich Gott gerade eher fern oder nahe? Warum?

Schon mal gewagt, Jesus als bestmöglichen Freund in deinem Leben zu haben?

EPILOG

Wir bekennen gemeinsam unseren Glauben:
Ich glaube an Gott,

SEGEN

Gott segne dich auf deinem Weg.
Gott behüte dich und deinen Glauben. Gott lasse den Glanz seiner Liebe leuchten: in dir, für dich und durch dich.
So segne uns unser liebender und gnädiger Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

LIED

Credo

Segen

Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz, es bedeutet Leben!

Jesus starb für uns am Kreuz, wollt uns Leben geben.

R: Danke Jesus für dein Kreuz, danke für dein Leben.

Danke Jesus für dein Kreuz, danke für dein Leben.

Alles was uns Sorgen macht, dürfen wir dir bringen:
Du bist da, du hältst zu uns, darum wolln wir singen